

Harry Unrecht weiter an der Spitze der Orts-CSU

2. Bürgermeister Josef Artmann lobt Kooperation im Marktgemeinderat – Kritik an der Ampel in Berlin

Von Josef Heisl

Tittling. Während der krankheitsbedingten Vakanz des 1. Bürgermeisters übt derzeit der 2. Bürgermeister Josef Artmann (CSU) die Dienstgeschäfte aus. Dank der guten Kooperation schaffe man das gemeinsam bestens, meinte der dafür Gelobte in seinem Jahresbericht, den er für den erkrankten Ortsvorsitzenden Harry Unrecht erstattete. Die Kreis-CSU vertrat Hans Koller, der in seiner Rede die Finger in manche Berliner Ampel-Wunde legte.

Zur Jahreshauptversammlung im Gasthaus Habereder konnte der stellvertretende Vorsitzende Josef Artmann neben Mitgliedern und Marktgemeinderäten auch stellvertretenden Kreisvorsitzenden und Vizelandrat Hans Koller besonders begrüßen. Nach einem Totengedenken entschuldigte Artmann den Ortsvorsitzenden, der wegen Erkrankung passen musste. Stellvertretend erstattete er Bericht über das Jahr 2022, in dem man wieder recht rege an Veranstaltungen der CSU, aber auch der Kirche und der Ortsvereine teilgenommen habe. Auch beim politischen Aschermittwoch in der Dreiländerhalle habe man Flagge gezeigt.

Sehr gut sei die Zusammenarbeit zwischen Partei, Senioren Union und Junger Union. Auch im Marktgemeinderat werde sehr konstruktiv gearbeitet, betonte



Glückwünsche: Der stellvertretende Kreisvorsitzende und Vizelandrat Hans Koller (hinten, 3.v.r.) gratulierte den Gewählten um den stellvertretenden CSU-Ortsvorsitzenden und 2. Bürgermeister Josef Artmann (vorne, l.) und den weiteren Stellvertreter Michael Grubmüller (hinten, 3.v.l.) sowie JU-Ortschef Ramon Sulzinger (l.) und Senioren-Union-Vorsitzendem Max Weber (vorne, 2.v.l.).

– Foto: Heisl

Artmann. Durch die Erkrankung des 1. Bürgermeisters Helmut Willmerdinger, dem er unter Beifall baldige Genesung wünschte, habe er die Amtsgeschäfte übernehmen müssen, erklärte Artmann und dankte Ratsgremium, Verwaltung und besonders 3. Bürgermeister Robert Koller für die sehr gute Zusammenarbeit.

In ihrem Kassenbericht konnte Schatzmeisterin Karin Hautzinger von gesunden Finanzen berichten; die Kassenprüfer Charly Mayer und Helmut Willmerdinger jun. attestierten ihr eine hervorra-

gende Arbeit. Im Anschluss berichteten einige Markträte über aktuelle Themen. Jürgen Pünner nannte die Eckdaten der Schulsanierung. Zeitlich sei man wieder im Soll. Beim Hafnerfeld in Loizersdorf funktioniere die Beseitigung von Altlasten und die Beweissicherung. Auch wenn manche meinten, beim Kindergarten St. Elisabeth gehe nichts weiter, da täusche man sich. Es laufe unter anderem die Ermittlung des Flächenbedarfs und ein Kauf eines Nachbargrundstücks werde geprüft. Pünner lobte den Bau einer

Entsorgungshalle in Eisensteg, was eine Investition in die Zukunft sei. Die Kanalsanierungen seien ein weiteres Thema und auch ein Leitfaden für künftige PV-Freiflächenanlagen stehe an. Zum Gasthaus „Zur Post“ habe der Bürgerbeirat ein Konzept vorgelegt, das sich sehr an Bestehendes anlehne. Therese Kern nannte die Zahlen rund um die Schulsanierung, die wohl durch die Preissteigerungen wieder teurer werde. Die Prognose liege bei 13 Millionen Euro. Michael Grubmüller befasste sich mit dem Haushalt der

Marktgemeinde. Aktuell habe man eine Pro-Kopf-Verschuldung von 23 Euro. Ein finanzielles Problem werde künftig sicherlich die Klärschlamm Entsorgung sein. Dazu ergänzte Artmann, dass der neue Haushalt wohl im Mai stehen werde.

Die Mitgliederzahl bei der Jungen Union sei auf elf zurück gegangen, berichtete Ramon Sulzinger. Das liege sicherlich daran, dass altersgemäß automatisch der Übergang in die CSU erfolge, aber auch, dass es schwieriger werde, junge Leute in eine Partei zu bringen. Leider werde durch andere Gruppierungen das Parteibild schlecht gemacht. Die JU habe die Landesversammlung bestens ausgerichtet und werde wieder den Lehrstellenspiegel zusammensetzen. Es wäre gut, nicht zu schimpfen, sondern sich zu engagieren, schloss der JU-Vorsitzende. Die Senioren Union habe 34 Mitglieder, berichtete Max Weber, die sich kräftig engagieren.

Wir leben in turbulenten Zeiten, stellte Hans Koller fest. Die desolate Bundespolitik habe Auswirkungen bis zu uns herunter. Da werde Politik gegen den ländlichen Raum gemacht. Neben den Krankenhäusern sei auch die Infrastruktur betroffen. „Wir brauchen auch in Zukunft individuelle Transportmittel“, da dürfe man das Auto nicht verteufeln, was derzeit gemacht werde. Auch in Passau habe man festgestellt, dass die

einzig wirkungsvolle Lösung des Verkehrsproblems eine Umfahrung wäre, was aber abgelehnt werde. „Da müssen wir uns auf die Hinterfüße stellen, es geht um den ländlichen Raum“, warnte der Vizelandrat. Die CSU müsse als Volkspartei den Blick aufs Ganze richten. „Wir stehen gut da, doch man will uns einbremsen“, mahnte Koller.

Josef Artmann verkündete zum Abschluss eine notwendige Beitragserhöhung auf 72 Euro, was die Versammlung absegnete.

NEUWAHLEN

Vorsitzender Harry Unrecht, Stellvertreter Josef Artmann und Michael Grubmüller, Schatzmeister Wolfgang Keil, Schriftführer Andreas Pietsch, Beisitzer Jürgen Pünner, Albert Draxinger, Georg Schmalhofer, Therese Kern, Simone Städele, Rainer Gaßler, Roland Groll und Andreas Dötter, Digitalbeauftragter Erich Kössl, Kassenprüfer Charly Mayer und Helmut Willmerdinger jun., kooptierte Mitglieder sind der JU-Vorsitzende Ramon Sulzinger und der Vorsitzende der Senioren Union Max Weber. Delegierte in die Kreisvertreterversammlung sind Harry Unrecht, Josef Artmann, Michael Grubmüller, Simone Städele, Jürgen Pünner und Ramon Sulzinger, Ersatz Rainer Gaßler, Georg Schmalhofer, Therese Kern, Wolfgang Keil, Andreas Pietsch und Gabriele Weber.